

# 1000 Mal das "helle Licht bei der Nacht"

## 1000 Mal das „helle Licht bei der Nacht“

Walter Schöngrundner aus Bruck hat ein seltenes Hobby. Er sammelt Grubenlampen aus dem Berg- und Tunnelbau.

ULF TOMASCHEK

**U**nd er hat das helle Licht bei der Nacht“. So lautet eine Zeile des berühmten Bergmannslieds „Glück auf, der Steiger kommt“. Der Brucker Walter Schöngrundner hat rund 1000 Mal das helle Licht – sammelt er doch bergmännisches Geleucht aus aller Herren Länder.

Begonnen hat alles mit einem einfachen, aber wunderschön golden glitzernden Stück Schwefelkies. Schöngrundner, er besuchte damals die Hauptschule, tauschte das Gestein von einem Mitschüler ein. Dieser Tausch sollte sein Leben beeinflussen – bis heute. Denn daraufhin entschloss sich der heute 60-jährige, Mineralien zu sammeln. Einer seiner Lehrer ermutigte ihn, seine Sammlung in der Schule zu präsentieren. „Das war meine erste Ausstellung“, schmunzelt Schöngrundner.

Von da an begann er sich intensiver mit Mineralien zu befassen. Vom Magnesitbergbau in Oberdorf im Lamingtal ausgehend „eroberte“ Schöngrundner die



Auch einen Kalender mit Grubenlampenmotiven gibt Schöngrundner alljährlich heraus

Fundstätten in der Steiermark und darüber hinaus. „Aber dann kamen immer stärkere Einschränkungen und Betretungsverbote, die das Mineraliensammeln erschwert haben“, erklärt er. So kam er vor etwa 20 Jahren zum Sammeln von Grubenlampen für den Berg- und Tunnelbau.

### Erbe des Großvaters

Ganz von ungefähr kam das neue Hobby nicht. Sein Großvater war Bergmann gewesen, Steiger in Aue bei Gloggnitz und dann in

den Adlitzgräben im Semmeringgebiet, und dessen Grubenlampe befand sich schon in Schöngrundners Besitz. „Das war gewissermaßen das Körndl der Saat“, meint er.

Mittlerweile besitzt Schöngrundner etwa 1000 Grubenlampe, vom Kienspanhalter bis zu modernen Leuchtkörpern – eine der größten Sammlungen Österreichs. Die Lampen sind erfasst, registriert und katalogisiert. Das erfordert oft genug intensive Spurensuche und akribische Recherche – und diese Arbeit mündet auch in so mancher Dokumentation. So hat er gemeinsam mit Hermann Schäpers aus Recklinghausen und Werner Horn aus Spielberg die Geschichte der Firma Hennlich beleuchtet, die kurzzeitig Grubenlampen hergestellt hat – zur großen Freude des heutigen Firmenchefs, der anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums des Unternehmens auch eine Lampe aus dem Besitz Schöngrundners ausgestellt hat.



1000 Lampen hat Schöngrundner gesammelt, hier ist ein kleiner Teil zu sehen

Walter Schöngrundner aus Bruck hat ein seltenes Hobby. Er sammelt Grubenlampen aus dem Berg- und Tunnelbau.

Und er hat das helle Licht bei der Nacht". So lautet eine Zeile des berühmten Bergmannslieds "Glück auf, der Steiger kommt". Der Brucker Walter Schöngrundner hat rund 1000 Mal das helle Licht - sammelt er doch bergmännisches Geleucht aus aller Herren Länder. Begonnen hat alles mit einem einfachen, aber wunderschön golden glitzernden Stück Schwefelkies. Schöngrundner, er besuchte damals die Hauptschule, tauschte das Gestein von einem Mitschüler ein. Dieser Tausch sollte sein Leben beeinflussen - bis heute. Denn daraufhin entschloss sich der heute 60-Jährige, Mineralien zu sammeln. Einer seiner Lehrer ermutigte ihn, seine Sammlung in der Schule zu präsentieren. "Das war meine erste Ausstellung", schmunzelt Schöngrundner.

Von da an begann er sich intensiver mit Mineralien zu befassen. Vom Magnesitbergbau in Oberdorf im Lamingtal ausgehend "eroberte" Schöngrundner die Fundstätten in der Steiermark und darüber hinaus. "Aber dann kamen immer stärkere Einschränkungen und Betretungsverbote, die das Mineraliensammeln erschwert haben", erklärt er. So kam er vor etwa 20 Jahren zum Sammeln von Grubenlampen für den Berg- und Tunnelbau.

## **Erbe des Großvaters**

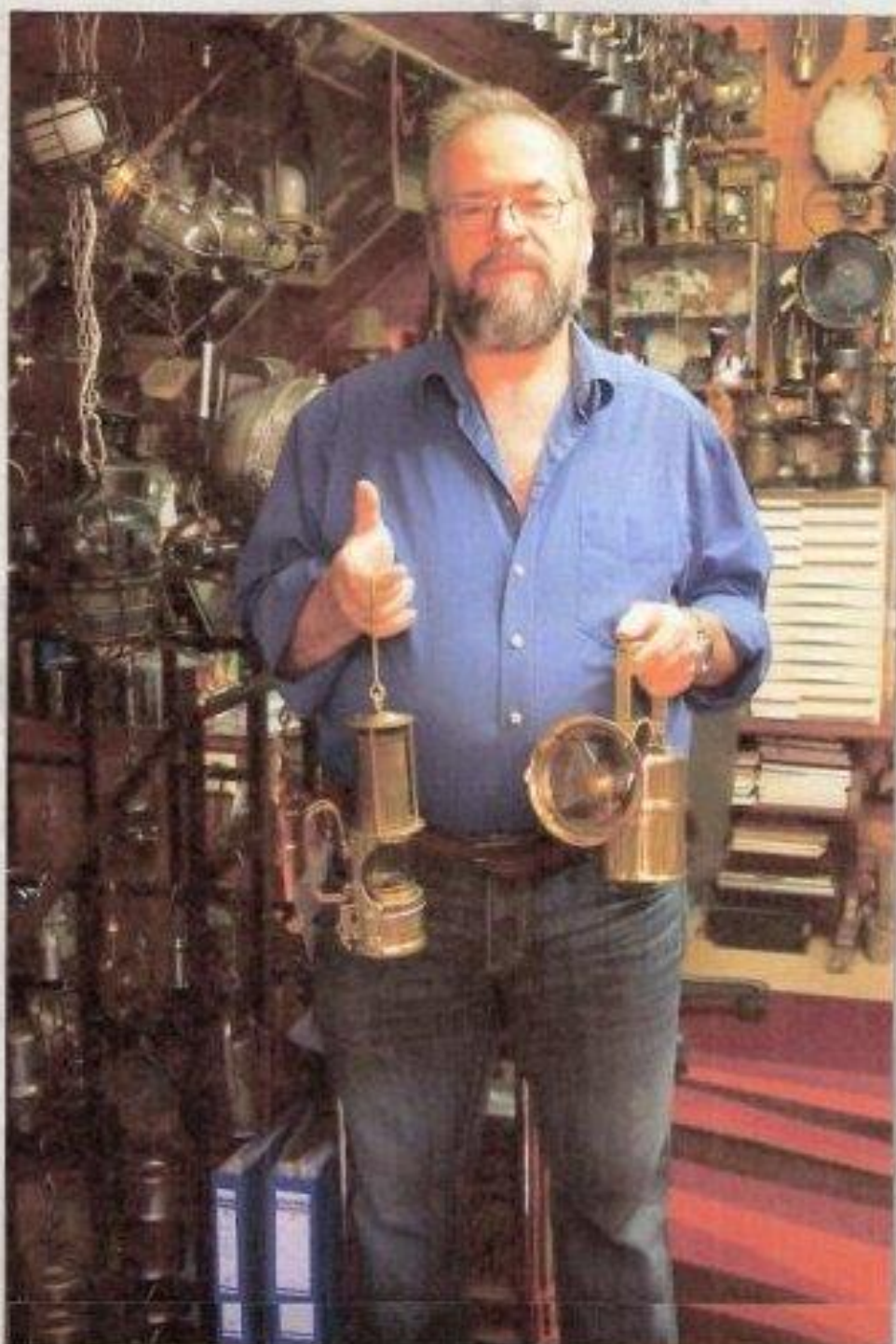
Ganz von ungefähr kam das neue Hobby nicht. Sein Großvater war Bergmann gewesen, Steiger in Aue bei Gloggnitz und dann in den Adlitzgräben im Semmeringgebiet, und dessen Grubenlampe befand sich schon in Schöngrundners Besitz. "Das war gewissermaßen das Körndl der Saat", meint er.

Mittlerweile besitzt Schöngrundner etwa 1000 Grubenlampe, vom Kienspanhalter bis zu modernen Leuchtkörpern - eine der größten Sammlungen Österreichs. Die Lampen sind erfasst, registriert und katalogisiert. Das erfordert oft genug intensive Spurensuche und akribische Recherche - und diese Arbeit mündet auch in so mancher Dokumentation. So hat er gemeinsam mit Hermann Schäpers aus Recklinghausen und Werner Horn aus Spielberg die Geschichte der Firma Hennlich beleuchtet, die kurzzeitig Grubenlampen hergestellt hat - zur großen Freude des heutigen Firmenchefs, der anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums des Unternehmens auch eine Lampe aus dem Besitz Schöngrundners ausgestellt hat.

"Hauptfundort" von Grubenlampen sind Flohmärkte - auf denen Walter Schöngrundner Stammgast ist. Aber auch über die weltweite Sammlergemeinschaft bekommt er wertvolle Hinweise. "Das ist eine auserlesene Gemeinschaft. Es gibt viele Besitzer von Grubenlampen, aber nur wenige Sammler und kaum Spezialisten", erklärt Schöngrundner. Diese Sammler und Spezialisten treffen sich auch auf Messen und Ausstellungen, etwa in Bochum, im Elsass oder in der Nähe von Bergamo.

Seit Kurzem ist der gelernte Stahlbauschlosser und Spengler in Pension. Viele Jahre hat er auf Baustellen im In- und Ausland auf Montage gearbeitet, die letzten zwei Jahrzehnte war er bei der Papierfabrik Norske Skog in Bruck als Werkmeister der Instandhaltung tätig. Verständnis für sein zeitlich aufwendiges Hobby hätten seine Frau und die drei mittlerweile erwachsenen Kinder immer gehabt, sagt Schöngrundner, der, quasi zum Drüberstreuen, auch jährlich einen Grubenlampen- und einen Mineralienkalender herausgibt. Schöngrundner ist an Kontakten zu Gleichgesinnten sehr interessiert und erstellt auch Expertisen. Erreichbar ist er über Tel. (03862) 51516 oder per E-Mail unter [w.schoengrundner@aon.at](mailto:w.schoengrundner@aon.at).





Walter Schöngrundner mit zwei seiner wertvollsten Grubenlampen  
TOMASCH-LEITZ

„Hauptfundort“ von Grubenlampen sind Flohmärkte - auf denen Walter Schöngrundner Stammgast ist. Aber auch über die weltweite Sammlergemeinschaft bekommt er wertvolle Hinweise. „Das ist eine auserlesene Gemeinschaft. Es gibt viele Besitzer von Grubenlampen, aber nur wenige Sammler und kaum Spezialisten“, erklärt Schöngrundner. Diese Sammler und Spezialisten treffen sich

auch auf Messen und Ausstellungen, etwa in Bochum, im Elsass oder in der Nähe von Bergamo.

Seit Kurzem ist der gelernte Stahlbauschlosser und Spengler in Pension. Viele Jahre hat er auf Baustellen im In- und Ausland auf Montage gearbeitet, die letzten zwei Jahrzehnte war er bei der Papierfabrik Norske Skog in Bruck als Werkmeister der Instandhaltung tätig. Verständnis für sein zeitlich aufwendiges

Hobby hätten seine Frau und die drei mittlerweile erwachsenen Kinder immer gehabt, sagt Schöngrundner, der, quasi zum Drüberstreuen, auch jährlich einen Grubenlampen- und einen Mineralienkalender herausgibt. Schöngrundner ist an Kontakten zu Gleichgesinnten sehr interessiert und erstellt auch Expertisen. Erreichbar ist er über Tel. (03862) 51516 oder per E-Mail unter [w.schoengrundner@aon.at](mailto:w.schoengrundner@aon.at).